

Römisches Recht II

Frühjahrssemester 2024

Prof. Dr. Iole Fagnoli

www.roma.unibe.ch

Organisatorisches

> **Vorlesung** (21.02.2024 – 30.05.2024):

- Mittwoch 10.15 – 12.00 Uhr
- Donnerstag 10.15 – 12.00 Uhr

> **Übungen**

- Donnerstag 08.15 – 10.00 Uhr

Besprechung von Fällen aus den römischen Quellen.
Die Veranstaltung dient zugleich der Prüfungsvorbereitung. Die zu besprechenden Texte werden ausgegeben.

Beginn der Übungen: 28.03.2024

Buchempfehlungen zum Nachschlagen

- > Heinrich Honsell, Iole Fargnoli,
Römisches Recht, 9. Auflage, Bern
2021.

Res - Die Sachen: Begriff und Arten



Piazza Armerina, Sizilien

Honsell-Fargnoli:
§ 14. I

Prof. Dr. Iole Fargnoli
Materialien im Internet:
www.roma.unibe.ch

Übersicht der heutigen Vorlesung

> Einleitung

> Begriff der Sache

- im ZGB,
- im römischen Recht.

> Einteilung der Sachen

- im geltenden Recht,
 - bewegliche/unbewegliche,
 - nach Gaius und anderen Juristen,
 - *corporales / incorporales*,
 - *mancipi / nec Mancipi*,
 - *divini iuris / humani iuris*,
 - *mobiles / immobiles*.
-



Del. J. B. L. Del. J. B. L.

Ch. Nodding del. J. B. L.

Mephisto : Pourquoi tous ces vacarmes ? que demande Monsieur ? qu'a-t-il pour son service ?

Faust I, S. 121, 1968-1979

Mephistopheles.

Doch wählt mir eine Facultät!

Schüler.

Zur Rechtsgelehrsamkeit kann ich mich nicht bequemen.

Mephistopheles.

Ich kann es euch so sehr nicht übel nehmen,

Ich weiß wie es um diese Lehre steht.

Es erben sich Gesetz' und Rechte

Wie eine ew'ge Krankheit fort,(..)

Vom Rechte, das mit uns geboren ist,

Von dem ist leider! nie die Frage.

Goethe und das römische Recht

> «denn ich hatte für nichts Positives einen Sinn, sondern wollte alles wo nicht verständig, doch historisch erklärt haben, (...)»

(Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit, Johann Wolfgang von Goethe)

> «Das römische Recht, als ein fortlebendes, das gleich einer untertauchenden Ente sich zwar von Zeit zu Zeit verbirgt, aber nie ganz verloren geht und immer einmal wieder lebendig hervortritt (...)»

(Gespräche mit Goethe, Johann Eckermann)



Sachbegriff im ZGB

- > «Sachen» sind die unpersönlichen, körperlichen, für sich bestehenden Gegenstände, die der menschlichen Herrschaft unterworfen werden können.
-

Fahrnis und Grundstücke

- > Der Gegensatz zwischen der Regelung der beweglichen und unbeweglichen Sachen ist im ZGB so durchgreifend, dass es möglich gewesen wäre, das ganze Sachenrecht in zwei Abteilungen zu zerlegen:

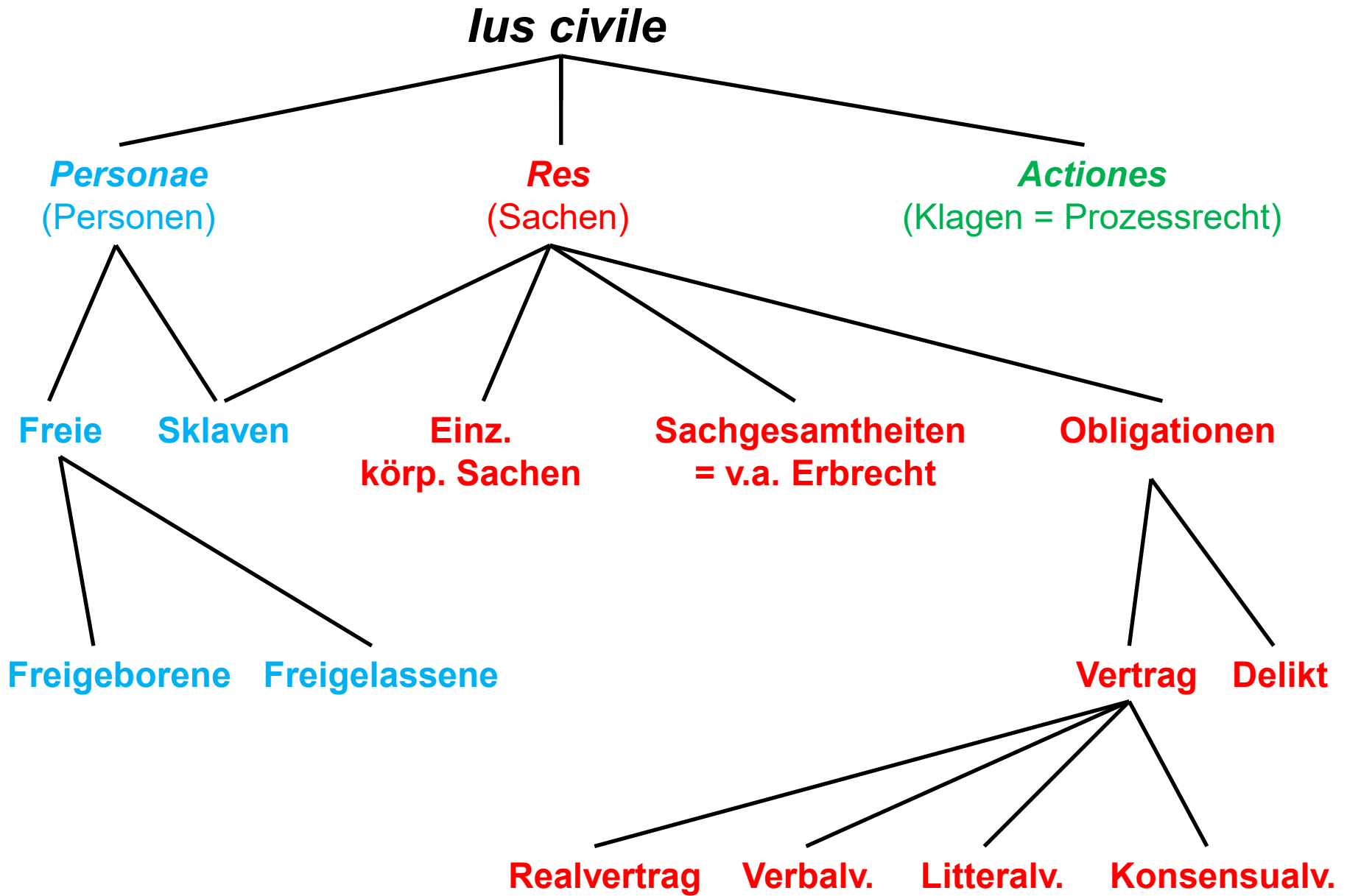
Mobiliar- und Immobiliarsachenrecht.

Gaius' Lehrbuch

- > Systematischer Aufbau für Anfänger
 - > Vier Bücher
 - > Der Rechtsstoff ist in
personae (Personen- und Familienrecht),
res (Sachen-, Erb- und Schuldrecht),
actiones (Prozessrecht) gegliedert.
 - > Für Gaius ging der Begriff des Sachenrechts viel weiter als der heutige.
-

Res

- > Gaius fasste den Sachbegriff sehr weit, um alle wichtigen Institutionen des Privatrechts in sein Gliederungsschema *personae – res – actiones* einfügen zu können.
 - > Nach Gaius sind alle *res* Rechtsobjekte.
-



Einteilung

res corporales / res incorporales

- > ***Res corporales*** (körperliche Sachen):
Die Sklaven, Grundstücke, Tiere, Geld etc.
 - > ***Res incorporales*** (unkörperliche Sachen):
Servituten, Niessbrauch, Forderungen und die Erbschaft.
 - > Unterscheidungskriterium: Lässt sich die Sache berühren?
-

Gai. 2.13-14

- > *Corporales hae sunt, quae tangi possunt, velut fundus homo vestis aurum argentum et denique aliae res innumerabiles. Incorporales sunt, quae tangi non possunt, qualia sunt ea, quae in iure consistunt, sicut hereditas ususfructus obligationes quoquo modo contractae (...)*
 - > Körperliche Sachen sind jene, die angefasst werden können, wie etwa ein Grundstück, ein Sklave, ein Kleid, Gold oder Silber und ungezählte andere Gegenstände. Unkörperlich sind jene Dinge, die nicht berührt werden können; das sind die, welche ein nur rechtliches Dasein haben, wie beispielweise die Erbschaft, die Nutzniessung oder die Obligationen, auf welche Weise immer sie begründet wurden (...)
-

Einteilung

res Mancipi / *res nec Mancipi* (I)

> *Res Mancipi*

(Die wertvollsten Güter): Das Grossvieh, die Sklaven, die Grundstücke in Italien, die Feldservituten an italienischen Grundstücken.

> *Res nec Mancipi*

(Die weniger wertvollen Güter): Alle anderen *res*.

Ulpiani Epitome 19.1

- > *Omnes res aut Mancipi sunt aut nec Mancipi. Mancipi res sunt praedia in Italico solo, tam rustica qualis est fundus, quam urbana, qualis domus; item iura praediorum rusticorum, velut via, iter, actus, aquaeductus; item servi et quadrupedes, quae dorso collove domatur, velut boves, muli, equi, asini; ceterae res nec Mancipi sunt. Elefanti et cameli, quamvis collo dorsove domentur, nec Mancipi sunt, quoniam bestiarum numero sunt.*
 - > Alle Sachen sind entweder res Mancipi oder res nec Mancipi. Unter die res Mancipi fallen italische Grundstücke, sowohl ländliche, wie ein Landgut, als auch städtische, wie ein Wohnhaus; ebenso die Feldservituten, wie z.B. das Recht, über ein fremdes Grundstück zu gehen, zu fahren, Vieh zu treiben oder darüber Wasser zu leiten. Desgleichen fallen unter die res Mancipi die Sklaven und zahme, vierfüssige Last- und Zugtiere, wie Rinder, Maultiere, Pferde und Esel. Alle übrigen Sachen sind res nec Mancipi. Elefanten und Kamele zählen, obwohl sie auch zum Tragen und Ziehen verwendet werden können, zu den res nec Mancipi, weil sie wilde Tiere sind.
-

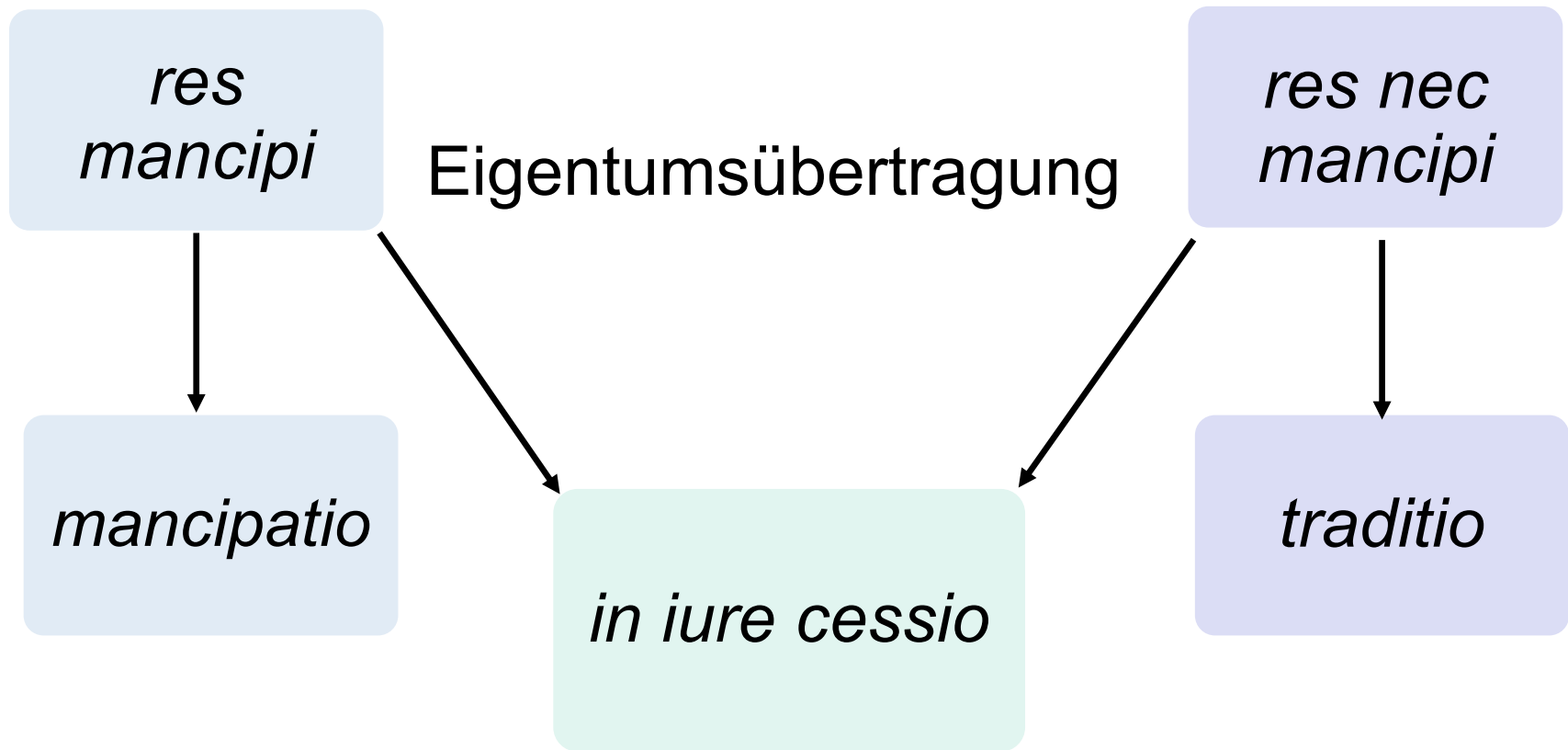
Einteilung

res Mancipi/res nec Mancipi (II)

- > Diese Unterscheidung ist für die Art des Eigentumserwerbs von Bedeutung.
 - > Die *res Mancipi* konnten nur in feierlicher und (durch die Zeugen) öffentlicher Form (*Mancipatio* und *in iure cessio*) übertragen werden.
-

Einteilung

res Mancipi/res nec Mancipi (III)



Einteilung

res divini iuris / res humani iuris (I)

> ***Res divini iuris*** (Sachen des göttlichen Rechts):

- *res sacrae*: z.B. Tempel, Altäre,
- *res religiosae*: z.B. Gräber,
- *res sanctae*: z.B. Stadtmauern und –tore.

Über die Sachen kann man nicht verfügen; sie können nicht im Eigentum einer privaten Person stehen.

> ***Res humani iuris*** (Sachen des menschlichen Rechts):

- *res publicae* (Sachen im Eigentum des Staats),
 - *res communes omnium* (Sachen, die allen Menschen zustehen)
 - *res privatae* (Sachen, die privater Rechte fähig sind)
-

Einteilung *res divini iuris* / *res humani iuris* (II)



Veräusserer
Marcus

Verkauf einer Statue aus einem Tempel



Bezahlung des Kaufpreises von 1000 Sesterze



Erwerber
Lucullus

Kaufvertrag ist nichtig, da Marcus keine Verfügungsmacht über die *res divini iuris* hat und demnach die Statue auch nicht veräußern kann. Die göttlichen Sachen können nicht Teil des privatrechtlichen Verkehrs sein.

Einteilung

res mobiles / res immobiles

- > Eine unwichtige Sachkategorie der römischen Juristen.
 - > Bewegliche und unbewegliche Sachen.
 - > Bekannt, aber wenig bedeutsam.
-

Weitere Sachkategorien der römischen Juristen

- > ***Res quae pondere numero mensura consistunt***
(Sachen, bei welchen Zahl und Gewicht massgebend sind)
 - Vertretbare Sachen: wichtig im Verkehr ist nicht das individuelle Stück, sondern die Gattungszugehörigkeit. Z.B. Art. 312 OR (Darlehen).

 - > ***Res quae usu consumuntur***
(Sachen, welche bei Verwendung verbraucht werden)
 - Verbrauchbare Sachen: werden durch Gebrauch vernichtet oder vermindert. Z.B. Art. 760 Abs. 2 ZGB (Nutzniessung → unverbrauchbare Sache).
-